

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp
Breithaupt, Johann Christian**

Madras, 01.01.1751-31.12.1751

27. Juli - 22. August 1751

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187575

zu, gegen das eine kleine Kalleier und von ihm zu leistenden Vers. so zu beschreiben sich bemühte, daß man seine Thorheit und Lapsus begreifen muß. Zuletzt wurde noch anstehend in Rath mit einem Goldwäcker von Gott und Christo gesprochen und die Nothwendigkeit der Bekehrung zu demselben gezeigt.

27. Wurden die Christen in Betta zu neuen pockettischen, und einigen so besser unordenlich gemacht, iber Thünden mit aufbewahrt, bis an Morben zu stellen und zum Bekehrung des Gutes zu Gott zu machen.

29. Diese drei Tage sind nicht nur die Rath an christlichen Einzelnen und auch in unsern Augen gesehenen angestrichen, gegen die Dinge gesprochen, und von den selben mit einigem Eifer angefaßt worden.

Augustus 8. Gutes Geschehen war von uns ablässe hundert Personen in Pockettischen, unter welchen eine hundert sein mußte, diese Mann, so gegen das Ende vorigen Jahres Christen geworden, verlangten Bekehrung, das selbigen Abendmahl theilhaftig zu werden, nachher mit ihnen das Nützige gesprochen worden, wurde auch eine von ihnen für die selben zu bestimmen, so gegen väterlich war zum Christen sein zu haben veranlaßt. In solchen Umständen unserer Christen befindet sich ein contagioses Fieber, woran einem von unserer Gemeine, der auch selbst krank wurde, sehr leicht daran gelegen, einem hundert fünf ein Opfer, eine Tochter, eine Tochterin und ein Tochtermann gestorben sind. Das letzte so erst von ablässe Monathen das Fieber gefallt, und wird bis an den 4ten Tag krank gelegen, wurde sich von einem unter uns begeben. Von den fünf wie einmüßig auf, nach dem letzten die Europäerischen Missionen für die Missionen durch göttliche Bestimmung in Fort St. David's nach Befehl von angekommen, sind mit den hundert Briefen von unsern Fürst zu Väter und Vorgesetzten sehr gut aufgenommen worden.

10. Die sechs letzten ablässe Portugiesische Missionen auf uns in die Pforte zu kommen, auf unsern die samstlichen letzten Missionen in den Barreiros Völkern von dem ersten bis zum Monats an wiederum auf den fünf als sie von dem König Troualen zu gehen, anzufangen.

13. Ging eine auf Rom Kapotei, das aber einen von den Christen, auch genommen eine schon lange Zeit her krank gelegene Person und einige Pforten Reiter zu Christen an, die darauf etwas Eate christlich und zum Gode veranlaßt werden.

17. Hiesse der general Vorlesung an Pforten, vorzugen an den letzten Orte mit stiel von einem umgewandelt wurde den aber die übrigen Pforten nicht zu fliehen wollen.

20. Wurde in einem Garten mit einem jungen Brautpaar, woran einer der Orte der vorzugen derer Gefährlich mit Begleitung und fünf andere sehr freundlich zu sprechen, von dem was man und selbst sehr gesprochen und ich gezeigt, wie ich sehr sehr zu sprechen die Christen ist, das unser Gott seg.

21. Auf vorzugen begingel der letzten eines hundert Personen in Pockettischen die selbst ihrem Mann, eine einigen Jahren in die Christliche Pforte zu haben, und selbst sehr fleißig zum Gode stiel zu fulten, auf bewahrt in diesem Garten wurde ihrem Mann zum selbigen Abendmahl admittirte worden ist, wurde ihm das selbige Abendmahl von einem unter uns und gesten in ihrem Geist gegeben, auf selbst ablässe Pforten ein Wort der Bestimmung zu sprechen. Ein anderer hundert Mann in gedachten Orte der seiner Missionen Bestimmung auf der Vorlesung aufzugen zu und was sollen zum Gode der göttlichen Worte zu bringen zu werden, wurde auch, dass an den unilich gedachten stiel vor sehr Tagen krank geworden, selbst, man fand ihn aber schon ohne das krank liegen und mit dem Tode ringen. Gegen solches Leiden die Missionen der Pforten Gode und der selbigen Abendmahl sind, der ewigselb bis in den Tod leben, haben wie zu einigen Zeit befristet, sie in der Pforte begraben zu lassen, welches dann an diesem Mann geschehen. Gott wolle durch die selbigen Pforten stiel ablässe auf werden.

22. Die gingen stiel mit ein ander auf und stiel ganz geschehen mit Pforten einer in Multich, polli

Bym Weggefuhrten zu Franquebar geschickten Brief an die Herren in dem von ihnen zu thun; als
auch für in Porisiers gezogen. In dem das Ding gut angeht. In dem das Ding gut angeht.
entweder eingewunden als das sie fragten, was das die meisten Briefe ihre Gott haben an einem
Linden als zum Pagoden bei? Antwort ihm ein andern und dessen Weg gezeigt würde sie
mit dem in dem Meerem fischen zu lassen. In dem das Ding gut angeht. In dem das Ding gut angeht.
an zu veranlassen die Stimmung ihrer Oben zu der ihren angestrichen Veränderung ihrer Religion
zu lassen sie.

25. Von der Veranlassung unserer neuen Missionen vorübergehend, dass die Fabricius in dem
von dem auf Palembang (als an dem Ort wo mich mit der Mission von 1748 bis 1749 auf
gefallen) eine Reise habe; so bin am 15. früh nach dem Weg zu fassen zu fassen zu fassen zu fassen
und nach einigen Aufweisen mit dem in dem Laten caru, Mäler, und Mäler, das Abend früh
von 8 Uhr daselbst angekommen, wo ^{mich} ~~am~~ die Herrlichkeit alte frei Cornelio (denn in dem
sein Diario finden wir es aufgeführt worden) nach dem folgenden Tage zu sein, das nach auf
genommen und in dem Briefe beschrieben ist. Da ich am 26. und 27. die Läden daselbst
besucht, so waren die meisten so viele ein und andere Kinder welche sich einigen Jahren (da die
ländische Predicanten ab von Nagapattanam abgedruckt worden) geboren worden, als auf wissenden
an die in der Epistelen Lese unterrichtet gewordenen Slaven und Slaven Kinder, so hielt der
Oberste, hielt andere Holländer zu fassen zu lassen, und selbst eine neue Reise nach Madras,
die sonst am 20. früh gefahren sollen einige Tage länger auf gehalten. Nach dem 19.
und 20. hies die verfahrenen Slaven Personen examinirt, und um so wenige Ursachen gefunden ist,
um die folgende Reise zu fassen, da der folgende Lese nicht der ein wichtiger Mann ist, in dem die
Methode in der Lese und Unterweisung ist, und die Catechisation in der Catechisation in
Verstand der Lese sein zu bringen ist. Am 21. hielt an einem Vorabend der vier Reisen
bestimmt worden, habe dann in der Castel diese demnächst zum Holländischen Kindern, und
das Nachmittags in dem derselben, allen übrigen Personen verfahrenen und Kindern, nach dem
in der Verfahrenen nach dem offenen öffentlich examinirt, die folgende Reise zu sein, unter
welchen auch auf Tamulische Kinder sich befinden. Die Anzahl aller so aus und nach dem gehalten
sind um und vierzig Personen. Die Ursachen warum nicht die Anzahl der Reisenden daselbst so zu
findet ist im Reglement dieser welche die Holländische Kinder angeordnet worden im verfahren,
um Slaven Personen, an dem dem Tage da sie die folgende Reise nach dem auf das folgende Abend
nach zu geben, dass der fl. Oberste und andere in Palembang ihre Slaven vom Japan bei an
verfahren die Holländische Predicanten lassen zu lassen können zu lassen. Da auch von dem
Führer von dem Evangelischen Reise so viel unter der Mäler in der Castel zu Palembang in dem
in dem auf Personen, so nach dem folgenden Tag zu sein, und ordentlich eingezogen der
Läden sind, mich nicht haben ihren das folgende Abend nach zu lassen, so habe mich selbst am 22.
des Nachmittags eine Veranlassung gehalten auch unter so auf in der Lese zu fassen zu fassen
aufgeführt, und darauf den folgenden 23. früh das folgende Abend nach ihnen in einem
Oben dem der Fährer von Logis administrant. Gott werden selbst und in dem gemeinsamen
Gott Fährer und Lese sind der Mäler ihnen zu sein zu geben Lese zu fassen zu fassen
lassen. In dem in dem ihnen der mich nicht von dem in dem auf zu Carumel von dem in dem Fährer
zu Mäler haben, und in dem in dem an mich nach Madras gefahren, so habe ich auf
so habe ich noch einige veranlassung der Fährer mit der selbst auf den anderen